



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Auguste Renoir

Meier-Graefe, Julius

München, 1920

Kopie nach Corot. 1898

urn:nbn:de:hbz:466:1-44408



Freie Kopie nach Corot. 1898.
Sammlung Durand Ruel, Paris.

(0,55 : 0,40)

Vermutlich würde man sich anders zu dem Spätwerk verhalten, wenn mehr davon zu sehen wäre. Die öffentlichen Sammlungen, die ja überhaupt erst anfangen, Renoir als Klassiker zu behandeln, besitzen nichts aus dieser Zeit. Die Ausstellungen vergaßen in der Regel den alten Renoir über dem jungen. Erst seit wenigen Jahren kümmert sich der deutsche Handel um das Spätwerk und bringt daraus vereinzelt Stücke. Keine Etappe Renoirs ist weniger für diese brockenhafte Betrachtung geeignet. Man kann jede der vorhergehenden Perioden aus ein paar Werken kennen lernen. Die letzte ist, mag das ein Vorzug oder Nachteil sein, auf die Vielheit der Variationen geradezu angelegt. Die beiden Tanzpanneaux mögen ihr hervorragendstes Werk sein und mit Recht als ein Abschluß der Dekoration Renoirs gelten. Doch könnten sie ganz fehlen, ohne daß die Fülle geringer erschiene. Und diese Fülle, dieser Überfluß gehört zu dem Sohne eines Delacroix und dem Enkel eines Rubens. Wir können und möchten uns sein Alter nicht anders denken. Die drei vorhergehenden Perioden sind große Ströme, an deren erhabenen Ufern niemand ohne Lust verweilt. Sie kamen zusammen und strömen jetzt in hundert kleineren Armen der Mündung